Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3 Neuerscheinungen im Nebelspalter-Verlag Rorschach

Bruno Knobel

Die Zehen des Fortschritts

Boshafte Epistel aus dem Nebelspalter, ebenso boshaft illustriert von Barth

112 Seiten Fr. 12.–

Bruno Knobel besitzt drei hervorstechende Eigenschaften: er schreibt gut, er sieht gut, und er ist allergisch gegen alles Ungereimte in helvetischen Landen und darüber hinaus. Und da er, wie eben erwähnt, ausgezeichnet beobachtet, hat er alsobald erkannt, daß die Zehen des Fortschritts jene empfindlichen Stellen sind, auf die gelegentlich zu treten sich lohnt, wenn man die Unzulänglichkeit unserer perfektionierten Zeit aufzeigen will. Dieses Zehentreten übte Bruno Knobel seit einigen Jahren mit bemerkenswertem Fleiß und Einfallsreichtum in seinen im ‹Nebelspalter› erschienenen Glossen aus, nicht mit dem genagelten Bergschuh des ‹angry man›, sondern mit der süffisanten Miene des treffsicheren Spötters. Rund vierzig der besten Beiträge zu Zeitläuften und Zeitkrankheiten, bissig illustriert von Barth, finden sich jetzt in schöner Aufmachung zu einem köstlichen helvetischen Panoptikum vereinigt. Unnötig zu sagen, gegen was alles Knobel allergisch ist – es sind nämlich dieselben kleinen und großen Aergernisse, die auch uns alltäglich den Hut hochgehen lassen. Da ihnen der Autor indessen ebenso nachdrücklich wie eindrücklich auf die Zehen tritt und ebenso spitzig wie witzig hineinsticht, bekommen seine boshaften Episteln den legitimen Anspruch eines zeitnahen Glossariums, das man sich als ins Gemüt bohrenden Zeigefinger wie als ein das Gemüt erfrischendes helvetisches Sündenregister über Allzuzeitliches und Allzumenschliches vorstellen kann. Es ist in jedem Falle eine sehr bekömmliche Lektüre!

Neues Winterthurer Tagblatt

Canzler

Lebe - lächle

Karikaturen aus dem Nebelspalter

88 Seiten Fr. 7.70

Canzler ist ein Meister des Gedankenstrichs. Sein Zeichenstift, der die kontinuierliche Linie und die volle Rundung liebt, wird von einem an tollen Einfällen und köstlichen Pointen reichen Geist geführt. Sein gezeichneter Spaß wird für uns immer wieder zum Erlebnis und zur Erheiterung, weil wir uns nicht an der Nase herumgeführt, wohl aber dazu verführt fühlen, von Canzlers Esprit inspiriert an Wilhelm Buschs Weisheit zu glauben, daß es zweitens anders kommt als man denkt!

Thurgauische Volkszeitung

Aus jeder Form von Canzlers sparsamen Zeichnungen spricht ein unvergleichlicher Humor, und die Bildpointen sind von einer derartigen Hintergründigkeit im Trivialen, daß man ihn zu den bedeutendsten humoristischen Zeichnern Mitteleuropas zählen darf.

Radio und Fernsehen

Max Mumenthaler

Ein gutes Wort zur rechten Zeit

Hundert neue Verse zum Weitersagen aus dem Nebelspalter

64 Seiten Illustrationen von Barth
Fr. 6.50

Unsere Zeit ist geschwätzig geworden, die Fülle der sogenannten Massenmedien bietet hier viele Möglichkeiten. Die Kunst, mit knappen Worten viel zu sagen, ist nur noch selten anzutreffen, aber erfreulicherweise nicht verlorengegangen. Max Mumenthaler, von dem der Nebelspalter-Verlag nun hundert neue ‹Verse zum Weitersagen› veröffentlicht, beherrscht diese Kunst des Epigrammatischen. Es ist eine mit unaufdringlichem Humor in gebundener Form vorgetragene Lebensphilosophie, die wir in dem von Barth hübsch ausgestatteten querformatigen Bändchen finden.

Israelitisches Wochenblatt, Zürich

Wo gibt es einen ähnlich virtuosen Verseschmied? Mumenthaler ist kein fader Prediger, sondern ein humorvoller und erfrischender Kredenzmeister.

Vaterland, Luzern